

Ludwig-Maximilians-Universität München
Abteilung für Griechische und Lateinische Philologie
Dep. 13-II der Fakultät 13 für Sprach- und Literaturwissenschaften
Sommersemester 2017
Repetitorium Fachdidaktik für Examenskandidaten
Kursleiter: Prof. Dr. Markus Janka
Protokollanten: David Aschenbrenner, Thomas Eder

Protokoll zur Sitzung am 26.05.2017

TOP 1: Konferenz in Warschau

TOP 2: Beispielaufgaben zum Thema Wortschatzarbeit (Präparation)

TOP 3: Besprechung der Probeklausur vom 19.05.2017

zu TOP 1:

- Tagung zum Thema "Our Mythical Childhood and Mythical Hope: The Reception of Classical Antiquity in Children's and Young Adults' Culture in Response to Regional and Global Challenges" an der Universität in Warschau (18.-21.05.2017)
- Medien der Kinder und Jugendlichen, in denen mythologische Themen behandelt werden: Bücher (Nacherzählungen, Adaptionen, ...), Filme/Animationsfilme, Foren, Computerspiele, Comics
- Mögliche Anwendungen dieser Medien im Lehrplan:
 - Antike Kultur und ihr Fortleben zum Thema Ovids *Metamorphosen* (10. Jahrgangsstufe, Mythos – Verwandlung und Spiel)
 - Im Rahmen eines W- bzw. P-Seminars
 - Vergil, Aeneis (12. Jahrgangsstufe, *Nunc aurea Roma est* – Politische Perspektiven)

zu TOP 2:

Vgl. das Handout von Kathrin Amerongen und Berkan Sariaydin

zu TOP 3:

Teilaufgabe a)

1. Zusammenfassung Meißners Thesen (Ausschnitt aus Meißner, Warum Latein doch besser ist, 2012):
 - Meißner unterscheidet zwischen einer individuellen und einer kollektiven Dimension von Bildung

- Die individuelle Dimension umfasst die Unterstützung des Einzelnen, sein Leben in Freiheit und Verantwortung zu führen
 - Die kollektive Dimension soll sich an der Funktionsfähigkeit des größeren Ganzen orientieren
2. Überschneidungen mit den Zielsetzungen des bayerischen Lehrplans (vgl. dazu das Fachprofil und die Lehrpläne der einzelnen Jahrgangsstufen):
- Antike und geistesgeschichtliche Texte als Fundament europäischen Denkens
 - Soziales Lernen, politische Bildung und Werteerziehung:
 - Lateinische Texte ermöglichen die Anknüpfung an viele Fragen:
 - Was sind die Grundlagen menschlichen Zusammenlebens oder was ist die beste Staatsform? (12. Jgstf.: *Si in Utopia fuisses mecum* – staatsphilosophische Entwürfe, v.a. Cicero, *De re publica*)
 - Was ist ein gerechter Krieg bzw. was rechtfertigt den Beginn eines Krieges? (9. Jgstf.: Macht und Politik, v.a. Caesar, *Bellum Gallicum*; 12. Jgstf.: *Si in Utopia fuisses mecum* – staatsphilosophische Entwürfe, v.a. Cicero, *De re publica*)
 - Wie soll sich der einzelne in der Gesellschaft einbringen? (Philosophische Texte, 10. Jgstf.: Denken – ein Schlüssel zur Welt; 11. Jgstf.: *Vitae philosophia dux*; 12. Jgstf.: *Si in Utopia fuisses mecum* – staatsphilosophische Entwürfe)
 - Nach dem Verstehen des Inhalts lateinischer Texte spielt die Interpretation und Diskussion über dessen Thesen eine große Rolle
 - Dabei setzen sich die Schüler mit ihren eigenen Einstellungen und Werten kritisch auseinander und entwickeln Argumente für und gegen die verschiedenen Auffassungen
 - Die Antike als das "nächste Fremde" (Uvo Hölscher):
 - Lateinunterricht trägt zum Kennenlernen einer fremden Welt bei, die über eine andere Kultur verfügt --> kulturelle und interkulturelle Bildung
 - Die Schüler lernen Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Antike mit ihrer eigenen Zeit kennen
 - Wichtig dabei ist, dass die Schüler zuerst vorurteilsfrei Verständnis für die antike Kultur erwerben und sie anschließend mit ihrer eigenen Zeit vergleichen und darüber diskutieren
 - Dadurch wird Toleranz und Interesse gegenüber fremden Kulturen gefördert
 - Vorteil gegenüber modernen Fremdsprachen: moderne Fremdsprachen können meist nur einen ähnlichen Kulturkreis liefern, bei Latein ist die Alteritätserfahrung ungleich höher

- Ästhetische Bildung: Schulung am Schönen als Gegenbewegung zur Verrohung und Gewalt (Beitrag der Originallektüre, Beispiel: Ciceronische Perioden, Sprachästhetik)
- Philosophische Bildung: Besseres Verständnis des Staatswesens in seinem Aufbau (Beitrag der Originallektüre, Beispiel: *De re publica*, politisches System der „Republik“ wird damit reflektiert, (kritisch) hinterfragt und besser verstanden)

Kriterien zur Fragenbeantwortung:

- Darstellung der wesentlichen Punkte aus Fachprofil und Lehrplan, die gut miteinander verknüpft sind
- Wichtig ist die Veranschaulichung und Konkretisierung mit Beispielen aus dem Lehrplan (Argumentationsschritte beachten)
- Man darf Vorteile des Lateinunterrichts gegenüber anderen Fächern erwähnen, allerdings auch Synergien betonen; aber kein Enkomion auf Latein bei gleichzeitiger Abwertung der anderen Fächer!
- Vorsicht vor Scheinargumenten

Teilaufgabe b)

- Lateinunterricht trägt zur formalen Bildung bei --> Schüler werden zu handlungsfähigen Menschen erzogen mit einem Beitrag zur Gesellschaft
- Die Interpretation lateinischer Texte und der existenzielle Transfer tragen zur Reflexion der Schüler über Unterschiede der antiken Welt zur Gegenwart bei (Orientierungswissen)
- Mögliche Antworten auf ethische Grundfragen mit Hilfe lateinischer Texte und Reflexion und Bildung eigener Werte und Einstellungen (Alterität) --> Identitätsbildung (Sozial- und Selbstkompetenz)
- Kennenlernen der Techniken der Manipulation und Rhetorik und deren Anwendung in aktuellen Zeitungsartikeln und Reden
- Historische Bildung und Vergleich gegenwärtiger Ereignisse mit Geschehnissen in der Antike
- Multivalenzprinzip

Strategie zur Fragenbeantwortung:

- Leerstellen des Textes von Meißner auffüllen mit abschließender Peroratio
- Erneut die Argumente mit Beispielen aus dem Lehrplan veranschaulichen